

Was forscht denn Du eigentlich?

Bericht über das 1. Regensburger Mini-Symposium des Mittelbaus der Fakultät für Katholische Theologie

Mit dem Ziel, die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Mittelbaus und die externen Promovierenden besser zu vernetzen und die fachübergreifende Diskussionskultur innerhalb der Fakultät zu stärken, erprobte der Mittelbau der Fakultät am 08.03. ein für diesen Kreis neues Format. Unter dem Thema „*Gleich knallt's! – oder lieber doch nicht? Theologinnen und Theologen über Konflikt, Konfliktvermeidung und die Lösung von Konflikten*“ trafen sich Vertreterinnen und Vertreter verschiedenster Fachdisziplinen, um angeregt von vier Kurzstatements und einem Impulsreferat über das Thema *Konflikt* nicht zu streiten, aber doch zu diskutieren.

Einblicke in die eigene Forschung und den fachspezifischen Blick auf das Thema gaben Domink Ritter, Andreas Reitingner, Annemarie Pilarski und Wolfgang Baum. Von „Konflikttauglicher Epistemologie“ über die Frage nach einem guten „Konfliktmanagement in (Religions-)Philosophie und systematischer Theologie“ und der „Demut als Mittel der Konfliktvermeidung“ bis zu hin zu einem Plädoyer „Gegen die harmlose Friedfertigkeit von Theologie“ reichten die Themen der Vorträge, deren Urheber es nichtsdestotrotz verstanden, zu vorherigen Themen Bezug zu nehmen und Gedankengänge ihrer Vorredner aufzugreifen. Intensiviert wurde diese Verknüpfung von Fächern und Einzelthemen durch Peter Scheuchenpflugs Moderation, in der er versiert seine religionspädagogische Fachkompetenz einsetzte.

Nach einer kleinen Stärkung stellten sich die Teilnehmenden im Anschluss an ein Kurzreferat von Judith König schließlich einem aktuellen Thema. In offener und ernsthafter Atmosphäre wurde über Klaus Mertes Artikel „Zeit zu handeln. Konsequenzen aus der MHG-Studie für strukturelle Änderungen in der katholischen Kirche“ gesprochen, der nicht nur unterschiedliche Positionen der Anwesenden, sondern vor allem die Bereitschaft, sich mit dem Gegenüber ernsthaft auseinanderzusetzen, deutlich machte.

Wir danken allen Vortragenden, dem Moderator, dem Organisationsteam und nicht zuletzt allen Anwesenden für einen intensiven Nachmittag!